

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918**

275 (23.11.1918)

# Durlacher Wochenblatt

## Tageblatt

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 75 Pf.  
Im Reichsgebiet 2 Mk. 05 Pf. ohne Postgeb.  
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Reklamezeile 30 Pf.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Daps,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Nachnahme bis 10 Uhr vormittags,  
spätere Anzeigen tags zuvor erbeten.

275.

Samstag, den 23. November 1918.

90. Jahrgang

### Thronverzicht Großherzog Friedrichs II. von Baden.

An das badische Volk!

Wie ich am 14. November 1918 erklärt habe, will ich kein Hindernis sein derjenigen Neugestaltung der staatsrechtlichen Verhältnisse des badischen Landes, welche die verfassunggebende Versammlung beschließen wird.

Nachdem mir nun bekannt geworden ist, daß viele Badener sich durch den Treueid, den sie als Beamte, Soldaten oder Staatsbürger geleistet haben, in ihrem Gewissen gehemmt fühlen, bei der Vorbereitung der Wahlen zur verfassunggebenden Versammlung sich so zu betätigen, wie sie es nach den tatsächlichen Verhältnissen und insbesondere nach der Lage im Reich für geboten erachten, entbinde ich die Beamten, Soldaten und Staatsbürger ihres Treueides und verzichte auf den Thron.

Diesen Verzicht erkläre ich mit Zustimmung meines Heiterk, des Prinzen Max von Baden, auch für ihn und seine Nachkommenschaft.

Mein und meiner Vorfahren Leitstern war die Wohlfahrt des badischen Landes. Sie ist es auch bei diesem meinem letzten schweren Schritt. Meine und der Meinigen Liebe zu meinem Volke höret nimmer auf! Gott schütze mein liebes Badener Land!

Schloß Langenstein, den 22. Nov. 1918.

(gez.) Friedrich.

### Rundmachung.

Die badische vorläufige Volksregierung erklärt:

Großherzog Friedrich II. hat dem Throne entsagt. Er und seine Familie, ihre Freiheit, ihre Ehre, ihr Eigentum und ihr Leben genießen den Schutz der badischen Republik.

Die Aenderung der Staatsform in Baden ist die Folge der weltpolitischen und gesamtdeutschen Entwicklung. Der Großherzog hat im Interesse des badischen Volkes die Folgerungen aus der von ihm persönlich nicht verschuldeten Lage gezogen.

Das badische Volk anerkennt die Liebe zur badischen Heimat, die der Großherzog auch wieder in den Entschlüssen der letzten Tage bekräftigt hat. Es gedenkt der Werke edler Menschlichkeit der Großherzogin Mutter und der Verdienste des Prinzen Max um die Demokratisierung Deutschlands und um die Gedanken der Völkerverständigung.

Eine neue Zeit ist angebrochen. Alle Badener rufen wir auf zur Mitarbeit am Volke, für die Freiheit und für das gleiche Recht. Vorwärts mit aller Kraft! Es lebe die Republik Baden!

Karlsruhe, 22. Nov. 1918.

Die vorläufige bad. Volksregierung:

Geiß, Ministerpräsident,

Brämmer, Dietrich, Dr. Haas, Margloff, Marum, Rückert, Schwarz, Stodinger, Trunk, Dr. Birtz.

### Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 22. Nov. Das Großherzogspaar hat sich mit Gefolge auf Schloß Zwingenberg niedergelassen. Der Arbeiter- und Soldatenrat Eberbach hat sofort beschlossen, die Wache auf dem Schloße zu stellen und dafür zu sorgen, daß die Herrschaften ungehindert und unbelästigt dort wohnen.

Karlsruhe, 22. Nov. In einer Unterredung mit einem Sonderberichterstatter der „Post Ztg.“ führte der gegenwärtige Minister Dr. Haas über die derzeitige Lage und Stimmung in Baden u. a. aus: „Die überwältigende Mehrheit des badischen Volkes, ich glaube sagen zu dürfen, das ganze badische Volk, verlangt die schnelle Einberufung einer konstituierenden Nationalversammlung für Deutschland. Diesen Standpunkt vertritt auch einstimmig unser Ministerium. Das demokratische Baden hat mit dem stärksten Unwillen die Militärdiktatur des alten Systems ertragen: wir werden uns auf keinen Fall eine neue Berliner Diktatur gefallen lassen; wir hoffen aber, daß die Entwicklung in Berlin und in Preußen sich im Geiste einer wahrhaften Demokratie vollziehen wird. Eine Gewalt Herrschaft werden wir niemals ertragen.“

Karlsruhe, 23. Nov. (Badens Stellung zur Reichsregierung) Bei der am kommenden Montag in Berlin stattfindenden Besprechung der Vertreter der Reichsregierung und der deutschen Freistaaten wird die badische Volksregierung durch den Ministerpräsidenten Geiß und den Minister des Innern Dr. Haas vertreten sein. Dabei wird neben der Besprechung der politischen Lage auch die Gestaltung der politischen Verhältnisse in der nächsten Zukunft und insbesondere die Frage der Einberufung der deutschen Nationalversammlung erörtert werden. Die badische vorläufige Volksregierung wird sich dabei für die baldige Einberufung der deutschen Nationalversammlung einsetzen.

Karlsruhe, 23. Nov. Die nationalliberale Partei Badens veröffentlicht soeben einen Aufruf an die badische Bevölkerung, in welchem u. a. gefordert wird, daß der Staat einen Weg finde, den Vermögenszuwachs, der im Krieg erzielt wurde, wieder zum Staate zurückzuführen. Freiheit des Koalitionsrechts und Freiheit der Religionsübung seien zu verlangen, ebenso der staatliche Ausbau aller Wasserkräfte, die Uebernahme der Elektrizitätswerke auf den Staat, die Verstaatlichung des Berg- und Hüttenwesens, der Kali- und Kohlengruben. Der Aufruf wünscht dann weiter eine Verbindung der Sparkassen durch eine zentrale Organisation, Uebergang der übermäßig großen Güter auf den Staat, Unterstützung des bäuerlichen Mittelstandes, eine gesunde Wohnungspolitik für die Arbeiterschaft. Schließlich tritt der Aufruf für das Festhalten am Reichsgedanken ein.

Karlsruhe, 22. Nov. Zur Milchpreiserhöhung schreibt der „Bad. Beob.“, daß diese bisher nur einen Mißerfolg gebracht habe, denn die Milchlieferung sei nicht ge-

niegen, sondern zurückgegangen. Die Milchpreiserhöhung sei auf einen Antrag der Städte Mannheim und Karlsruhe zurückzuführen und z. T. auch eine Folge der erhöhten Heupreise. Hiervor trage die Militärverwaltung die Schuld. Öffentlich hören im Zeichen der Demobilisierung die Preistreiber der Heeresstellen auf.

Durlach, 23. Nov. Gestern abend zwischen 6 u. 7 Uhr ist ein von Karlsruhe kommendes Militär-Panzerauto vollständig verbrannt; der Inhalt des Gefährts konnte geborgen werden.

Das Residenz-Theater zum Grünen Hof in Durlach öffnet einstweilen seine Pforten für die jetzt aus dem Felde zurückkehrenden tapferen Krieger täglich und enthält der Spielplan vom Samstag bis einschließlich Dienstag „Der versunkene Schatz“, Drama aus dem Leben der Fischer in 3 Akten, ferner „Aus vergessenen Akten“, Schauspiel in 3 Akten, mit Leopoldine Konstantin in der Hauptrolle. „Lehrkraftwagen“, ist eine recht interessante Aufnahme.

Heidelberg, 22. Nov. Der Oberkellner Max Kölner, der, wie berichtet wurde, seine Frau erdrosselt hatte, entzog sich der irdischen Gerechtigkeit, indem er seinem Leben durch Erhängen ein Ende machte.

Kastatt, 21. Nov. In dem „Kastatter Tagblatt“ berichtet ein Leser von Preisabschlüssen, die in Kastatt und Umgebung für Nahrungsmitteln und Verbrauchsgegenstände in den letzten Tagen stattgefunden haben. Es heißt da: „Gestern konnte ich in einem Nachbardorf eine Gans zu 40 Mark, die vor wenigen Tagen noch 70 und 80 Mark gekostet hätte, kaufen. Kaninchen sind in Kastatt zu haben zu 7 und 8 Mark statt bisher 15 Mark. Verkäufer ziehen durch die Stadt mit echter Kernseife das Stück zu 3 Mark und 3.50 Mark, früher 8 Mark.“

Ichenheim b. Lahr, 23. Nov. Einem hiesigen Landwirt wurde letzter Tage in Straßburg sein Fuhrwerk mit den beiden wertvollen Pferden und Geschirr gestohlen. Alle Nachforschungen nach den Dieben waren vergeblich. Auch ein Altenheimer Landwirt und ein Gläcker sollen in Straßburg am selben Tage auf gleiche Weise geschädigt worden sein.

Schnaui B., 23. Nov. Der Bürgermeister Roman Dietzche in Astersberg wurde beim Versuch, 25 000 Mk. nach der Schweiz in Sicherheit zu bringen, vom Grenzschutz in Lörrach verhaftet.

Waldbut, 22. Nov. Der Bombenanschlag gegen die Lomzawerke bei Waldbut hat jetzt seine gerichtliche Sühne gefunden. Wie noch erinnernlich sein dürfte, hatte im Frühjahr 1917 der Chef der französischen Spionageorganisation M. Mougest den Kaufmann Jul. Frieder in Beliarb und den Fabrikarbeiter Karl Zahnd von Guggenberg gegen eine Belohnung von 5000 Fr. dafür gewonnen, die Lomzawerke in die Luft zu sprengen. Der Anschlag mißlang jedoch, da eine der mit Sprengstoff gefüllten Büchsen vorzeitig explodierte. Bei der in Basel vor dem Bundesstrafgericht abgehaltenen Verhandlung wurde festgestellt, daß die vorgeschickten Bomben mit französischem Armeesprengmaterial gefüllt waren. Der Anführer des Anschlags, Mougest wurde zu

6 Jahren Zuchthaus verurteilt. Diefelbe Strafe erhielt der Kaufmann Frieder, während Bahnd 4 Jahre Zuchthaus erhielt.

**W.T.B. Konstanz, 22. Nov.** Heute nachmittag trafen in zwei Zügen 25 Offiziere und 241 Mann hier ein, welche bisher in der Schweiz interniert gewesen waren. Die offizielle Begrüßung erfolgte im Kasernenhof.

— Das Vereins- und Versammlungsrecht. Es ist in der letzten Zeit da und dort vorgekommen, daß einzelne Arbeiter- und Soldatenräte die Einberufung politischer Versammlungen von ihrer Genehmigung abhängig gemacht haben. Dieses Vorgehen steht im Widerspruch mit dem Ausruf des Rates der Volksbeauftragten an das deutsche Volk vom 12. November 1918 (Reichsgesetzblatt Seite 1303.) nach dessen Ziffer 2 das Vereins- und Versammlungsrecht keiner Beschränkung unterliegt. Soweit Arbeiter- und Soldatenräte eine Genehmigungspflicht für Versammlungen eingeführt haben, werden sie diese zurückzunehmen haben. Im Weigerungsfalle wäre das Ministerium für militärische Angelegenheiten zur Versüßung des weiteren zu verständigen.

— Versteigerung von Militärpferden. Durch das Eintreffen der Truppenteile von der Front hat sich die Notwendigkeit ergeben, eine außerordentlich große Zahl von Pferden beschleunigt in das Wirtschaftsleben überzuführen. Das Kell. Gen. Kommando hatte deshalb angeordnet, daß sämtliche dienstunbrauchbaren Militärpferde sofort meistbietend versteigert werden. In Hinblick darauf jedoch, daß bei diesen Versteigerungen nur Schleuderpreise erzielt werden und dadurch unersetzbarer Schaden an Staatsgut entstehen würde, wurden die Truppenteile vom Gen. Kommando ermächtigt, überzählige Pferde an die Bezirksämter und Bürgermeistereiämter gegen Quittung leihweise abgegeben werden können und von diesen Organen wieder an bedürftige Landwirte und Gewerbetreibende weiter verließen werden. Der Ankauf von Pferden verstrengter Truppen usw. ist verboten.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 22. Nov. (Amtlich.) Generalfeldmarschall v. Hindenburg telegraphiert aus dem Hauptquartier in Schloß Wilhelmshöhe unter dem 20. November an die Reichsleitung: Die Waffenstillstandskommission meldet, daß die Haltung der feindlichen Mitglieder der Kommission insonderheit der französischen

durchaus ablehnend ist, daß die Gegner weiterhin Annäherlichkeiten fordern und daß es nicht ausgeschlossen ist, daß die Franzosen sich Rechtsmittel für eine Wiederaufnahme des Kampfes verschaffen wollen. Ich muß ausdrücklich betonen, daß das deutsche Heer infolge der Härte der Waffenstillstandsbedingungen und unter dem Einfluß der Ereignisse in der Heimat nicht in der Lage ist, den Kampf wieder aufzunehmen. Selbst ein Kampf allein gegen die französische Armee wäre nicht möglich. Ich halte es deshalb für meine Pflicht, dies auch deshalb zu betonen, weil aus Äußerungen der feindlichen Presse hervorgeht, daß die feindlichen Regierungen nur mit einer deutschen Regierung, die sich auf die Mehrheit des Volkes stützt, Frieden schließen werden.

\* Berlin, 23. Nov. Aus zuverlässiger Quelle wollen verschiedene Morgenblätter berichten können, Präsident Wilson habe durch Vermittlung einer neutralen Regierung der Berliner Regierung mitteilen lassen, er warne ernstlich davor, in Berlin Unruhen zu dulden oder einen neuen Vertreter der Sowjetregierung für Berlin zuzulassen, da die Entente entschlossen sei, den Waffenstillstand zu kündigen bezw. nicht mehr zu verlängern, wenn diese Warnung kein Gehör findet.

W.T.B. Berlin, 23. Nov. Gegenüber den übertriebenen Gerüchten über das Los unserer Feldgrauen in Polen kann zur Beruhigung der Angehörigen mitgeteilt werden, daß die Heimbesonderung sich zwar unter Schwierigkeiten und Entbehrungen vollzieht, daß aber ein Grund zu Besorgnissen ernstlicher Art nicht vorliegt.

W.T.B. Kiel, 22. Nov. Wie uns von zukünftiger Seite mitgeteilt wird, hat das deutsche U-Boot U 97 bei der Ueberfahrt nach England einen Wassereintrich gehabt und ist, nachdem es eine zeitlang vom Begleitschiff geschleppt worden war, gesunken. Die Besatzung wurde gerettet und von dem Begleitschiff übernommen. Der von einer Havarie betroffene kleine Kreuzer „Köln“ geht im Schleppe nach seinem Bestimmungsort weiter.

Köln, 22. Nov. Die „Köln. Volksztg.“ veröffentlicht ein Schreiben des Kölner Erzbischofs Kardinal v. Hartmann an die Berliner Regierung, worin der Kardinal im Namen der sämtlichen Bischöfe Preußens feierlich Bewahrung einlegt gegen die von der Re-

gierung beabsichtigte Verordnung der Trennung von Staat und Kirche, da die beabsichtigte Maßnahme ein Rechtsbruch sei. In der Begründung erklärt der Kardinal, daß die vorläufige Regierung höchstens befugt sei, im Interesse der Ruhe und Ordnung die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Die Trennung von Staat und Kirche durch eine bloße Verordnung und nicht durch die Gesetzgebung sei ein Akt willkürlicher Gewalt.

W.T.B. Aachen, 22. Nov. An den Reichskanzler Ebert wurde nachstehendes Telegramm gerichtet: In der gestrigen Sitzung des Soldatenrates der 4. Armee erklärten die Delegierten, daß die Fronttruppen eine Vergewaltigung politischer Rechte durch den Terror nicht zulassen. Die Front bietet alle Kräfte auf, den geordneten Rückmarsch durchzuführen. Sie steht geschlossen auf dem Boden des Regierungsprogramms des Reichskanzlers Ebert, verlangt sofortige Einberufung der Nationalversammlung und weist jede bolschewistische Idee zurück.

W.T.B. Darmstadt, 22. Nov. Der hessische Arbeiter-, Bauern- und Soldatenrat beschloß in seiner gestrigen Versammlung einen Forderungsentwurf an die süddeutschen und die gleichnamigen norddeutschen Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräte zu senden, in dem diese aufgefordert werden, mit dem hessischen Rat von der Riksregierung die umgehende Einberufung der Nationalversammlung zu verlangen. Ferner wird betont, daß der Rat die Diktatur irgendwelcher Klasse ablehnt.

#### England.

W.T.B. London, 23. Nov. (Reuter) Gestern sollen in Harwich 21 U-Boote abgeliefert worden, es kamen aber nur 20 an. Nach einer drastischen Meldung ist wahrscheinlich eines gesunken. Es herrscht starker Wind und schwerer Seeang.

#### Marktbericht.

(\*) Durlach, 23. Nov. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 78 Käuferfleischweinen und 177 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 78 Käuferfleischweine und 160 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Haar Käuferfleischweine 280—320 M., für das Haar Ferkelschweine 80—120 M. Geschäftsgang gut.

### Bekanntmachung.

Laut Beschluß des Arbeiter- und Soldatenrats Durlach müssen von heute ab sämtliche Gastwirtschaften und sonstige öffentliche Lokalitäten ihre Räume abends punkt 11 Uhr geschlossen und die Lichter gelöscht sein. Die Gastwirte werden daher angewiesen, ihre Gäste längstens eine Viertelstunde vor Feierabend aus ihren Lokalitäten zu verweisen. Zuwiderhandlungen werden strengstens bestraft.

Durlach, den 23. November 1918

Arbeiter- und Soldatenrat:  
Der Vollzugsausschuß.

### Streulaub-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt nächsten Montag, den 25. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, aus Distrikt Oberwald 34 Lose Weglaub öffentlich versteigern.

Zusammenkunft bei der Fabrik Unterberg & Helmle.

Durlach, den 22. November 1918.

Der Gemeinderat.

### Konfirmanden-Unterricht.

Wegen Räumung der Schulokale für Einquartierung sind die ev. Geistlichen genötigt, den Konfirmanden-Unterricht vorübergehend in der Sakristei der ev. Stadtkirche abzuhalten. Es haben sich dort einzufinden:

Dienstag, 26. Nov. die Mädchen von Herrn Stadtpfarrer Wolfhard und zwar die der Abt. a um 2 Uhr, die der Abt. b um 3 Uhr

Samstag, 30. Nov. die Knaben von Herrn Stadtpfarrer Wolfhard und zwar die der Abt. a um 2 Uhr, die der Abt. b um 3 Uhr.

Mittwoch, 27. Nov. die Knaben von Herrn Kirchenrat Meyer und zwar die der Abt. I um 2 Uhr, die der Abt. II um 3 Uhr.

Freitag, 29. Nov. die Mädchen von Herrn Kirchenrat Meyer und zwar die der Abt. I um 2 Uhr, die der Abt. II um 3 Uhr.

Durlach, den 22. November 1918.

Meyer, Kirchenrat.

## Ausgabe der Scheine für den Brot- und Mehlbezug, sowie der Fleischkarten.

Die Ausgabe der Scheine zum Brot- und Mehlbezug für die Zeit vom 26. November bis 25. Dezember 1918, und der Fleischkarten vom 25. November bis 22. Dezember 1918 erfolgt am 23. und 25. ds. Mts. im Rathhauseaal in folgender Weise:

Am Samstag, den 23. November ds. Jrs. vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F, nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G, H und K.

Am Montag, den 25. November ds. Jrs. vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J, L bis mit R und Z, nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben S, Sch bis mit W.

Jede Familie hat zwecks Empfangnahme neuer Scheine den Lebensmittelausweis mitzubringen.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Geschäfte ist unbedingt erforderlich, daß die Familien zu der für den betreffenden Buchstaben bestimmten Zeit erscheinen.

Aus dienstlichen Gründen können bei den Ausgabe-terminen etwa nicht abgeholte Brotscheine in den ersten drei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wer die ihm zustehenden Scheine am Ausgabebetage nicht abholt, bekommt bei späterer Abgabe eine entsprechende Anzahl Brotmarken abgezogen.

Für verloren gegangene oder zu früh verbrauchte Scheine wird kein Ersatz oder Zusatz gewährt.

Durlach, den 19. November 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

# Schlacken

Wannen unentgeltlich abgefahren werden

**Badische Maschinenfabrik (Scholdwert) Durlach.**

**Im Ausschachten**

besichtigt sich  
Edward Bauk, Metzgermeister,  
Lammstraße 43, Hh.

**Mädchen** von 20 Jahren sucht selbständige Stellung in Haushaltung. Angebote unter Nr. 767 an den Verlag & Bl.

Eine reinliche Putzfrau zum Reinigen meiner Wohnung sofort gesucht  
Schloßstraße 10 II.

Ein fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht  
Seepoldstraße 12.

Schulmädchen eines Mädchens für leichte Hausarbeiten in kleinen Haushalten täglich von 8 bis 12 Uhr gesucht. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Ein kräftiger Junge, der Buch hat, die Buchschlosserei zu erlernen, kann sofort oder später bei mir eintreten.  
Ludwig Müller, Schlosserei,  
Weingartenstr. 14

# Taschenlampen-Batterien

frisch eingetroffen, Süd-Wert 1 85  
Walter-Drogerie August Peter.

# Gute Leipziger Pelze

jeder Art.

Nur moderne Sachen.

Hauptmode: Fuchsformen  
Alaska-Fuchs  
Wirklich: grosse Auswahl,  
mäßige Preise.

Keine teure Ladenmiete

Nur

Karl-Friedrichstr. 6. I Tr.  
K. Schorpp. Neben Fa. Spiegel & Weis,  
Nähe Schlossplatz

Teiletteblimenten als Ersatz für Seife zum Händereinigen  
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

Eine junge Biene und ein Dampfzug zu verkaufen  
Näheres  
Meltstraße 7, 2 St.

Ein schönes Pferd unanwendbar zu verkaufen  
Wo fartweier, Haus Nr. 48.

Zu verkaufen

eine großartige  
Nub. n. Fuhrkub  
Stuyferich, Haus Nr. 78

Eine Partie Gänse zur Bucht zu verkaufen  
bei

Franz Schnurr, Singen  
(Ehemal. W. Ferdinand)

Mineral-, Heil- und Tafelwasser erhalten Sie stets frisch bei  
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie

# Städtischer Verkauf. Butter

Montag vormittag an die Buchstaben L und M.  
Dienstag vormittag an die Buchstaben N, O, P, Q, R und S.  
Mittwoch vormittag an die Buchstaben Sch, Sp, St und T.  
Weichkäse Montag nachmittag an den Buchstaben J.  
Durlach, den 23. November 1918.  
Kommunalverband Durlach-Stadt.

# Die elektrische Stromzuführung

wird am Sonntag, 24. November infolge von Versuchen von vormittag 7 Uhr bis 3 Uhr nachmittag ausgeschaltet.  
Akt. in. Elektr.-Aktiengesellschaft.



Rückkehr an die am Montag, den 25. November ds. Jrs. vormittag 11 Uhr, in Bretten durch die Landwirtschaftskammer stauende Abgabe von Einfließern werden eine größere Anzahl  
**Pferde**

zur Abgabe gelangen.  
Zugelassen zur Abgabe sind nur Landwirte und Gewerbetreibende, die eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung darüber vorlegen, daß sie zur Aufrechterhaltung ihres Betriebes Pferde dringend benötigen.  
Wiederverkäufer und Händler sind von der Abgabe ausgeschlossen.  
Ställe und Halter sind mitzubringen.

# Geschäfts-Empfehlung.

Einer verehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgegend, sowie meinen werthen Kunden zur Kenntnis, daß ich nach 4jähriger Abwesenheit aus dem Felde zurückgekehrt bin und mein Glasergeschäft wieder eröffnet habe.

Unter Bestätigung prompter und reeller Bedienung bittet um geneigten Zuspruch

Hochachtungsvoll

Julius Jung Glasmeister.

# Geschäfts-Eröffnung.

Vom Heeresdienst entlassen werden wir unser Dachdecker-Geschäft

wieder eröffnen.

Achtungsvoll

Kistenberger & Liebig.

Dachdeckermeister, Schönbachstraße 21, 2 St.

# Gasthaus zum Kranz, Hauptstr. 39

# Ia. Neuer Pfälzer Wein.

Wird auch ab r die Stadt abgeben.

# Pelze

werden fachmännisch nach den neuesten Formen angefertigt und modernisiert.

H. Müller, Damenputz, Lammstrasse 17.

# Haarzöpfe, Haarfetten

werden von ausgekämmten Haaren stets angefertigt. Fertige Zöpfe in allen Farben vorräthig bei

Friedrich Otto Fischer,  
Mittestraße 16 part

# Kohlen-Ausgabe.

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nummer 1-350 erhalten am

Montag

ab Lager beim Stadt. Gewerl. Röhren und Breiten.  
Ludwig Kramb, Lammstr. 6. Tel. 437

Ein fast neuer Emailleherd, sowie ein quergebaltener Ladenschrank, Höhe 2 m Breite 2,30 m, und Korbflasche 32 l Inhalt preiswert abzugeben  
Aue, Waldhornstr. 70.

Ein Sofa (Antiquum) preiswert zu verkaufen. Zu erfragen  
Grödingenstr. 3.

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten  
Lammstr. 2, 3. St.

# Residenz-Theater



in Durlach  
im Grünen Hof.  
Zweigeschäft  
des Residenz-Theaters  
Karlsruhe, Waldstr.

Samstag, den 23. Nov.  
Sonntag, den 24. Nov.  
Montag, den 25. Nov.  
Dienstag, den 26. Nov.

**Vorstellung**  
ununterbrochen von nachmittag 5 Uhr ab.

# Aus Ver-gessenen Akten

Drama in 3 Acten.

# Der ver-sunkene Schatz

Schauspiel in 3 Acten.

# Lastkraftwagen

Interessant.

# 10 Mk. Belohnung

demjenigen, der mir die Later namhaft macht, welche in meinem wegen dem Pfingstamm gelegenen Gebäude die Fenster einwarfen.

David Fall, Pfingststr. 28.

Bestenfalls heute morgen ein brauner Rindervogel. Abgeben gegen Belohnung

Salmanstraße 7 III.

Parkett- und Linoleumwische in vorzüglicher Qualität.  
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Große Auswahl in  
Einsparformen  
zum Umarbeiten von  
Gomb., Grider u  
Lauerhüten  
Garnieren.  
Umarbeiten von  
Pelzen  
nach neuest. Mustern  
bei schnellster Lieferung.  
Garnieren von  
Damenhüten.

**Julius H. Fr. Dann, Durlachstr. 18**

# Bunt und Kraft

gibt  
Dr. Schiller's aromatisches  
Eisen mit Verithia.

In Flaschen zu M 3 — und  
M 5 20 in der  
Central-Drogerie Paul Vogel.

Billig zu verkaufen:  
Dr. Unter-Schmiedelstein  
Rüchenschiff, Anricht, Stagede  
Kohlenkasten, Steinplatten  
große Dosen

Hauptstraße 16.

Raupenspin, Friedensqualität.  
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

